Vgl. Amoroso a. a. O. S. 491:

/////PICINVS
/////SCASIA
/////EVERENTIA·FA·FEC·

3. Mosaik, aufbewahrt im Baptisterium der Kathedrale; die Größe der Buchstaben wechselt: I in *Archidiaconus* 0·086, D ebenda und N in *Dominicus* 0·075, O in *Diaconus* 0·05; unter der Inschrift spiralförmiges Blattornament.

/OMINICVSARCHIDIACONVS

D]ominicus archidiaconus.

Gegenüber dem Eingange in den Glockenthurm, hoch in eine Mauer eingelassen, sahen wir die von A. Amoroso seither in das Baptisterium des Domes übertragene und Atti 1890 S. 500 publicierte Inschrift. Unsere Abschrift und unser unter großen Schwierigkeiten gemachter und daher nicht ganz gelungener Abklatsch bestätigt die dort gegebene Lesung.

In der gegenüberliegenden Mauer ist neben dem Glockenthurme ein links abgebrochenes Marmorrelief eingelassen: Pegasos und Nymphe. Links die vordere Hälfte eines Flügelpferdes, das aus einer durch schilfartiges Gewächs angedeuteten Wasserlache trinkt. Im Hintergrund, rechts davon sitzt auf einer Erderhöhung nach rechts ein Mädchen, wohl die Quellnymphe Peirene, die den Kopf dem Pferde zugewendet hat. Sie stützt sich mit dem rechten Arm auf, während die Linke im Schooß zu ruhen scheint; ihr Oberkörper ist nackt, das Haar zeigt die sogenannte attische Frisur. Bellerophon scheint nicht mit dargestellt gewesen zu sein. Von den bekannten Darstellungen ist diesem Relief am meisten verwandt die eines Silberbechers im Pariser Münzcabinet, abgebildet bei Schreiber Culturhist. Bilderatlas XXV 2. Vgl. R. Engelmann in den Annali 1874 XLIV S. 8/9 No. 1 und 2.

III. Marchese Polesini.

Am Meere, neben dem Marafor, jetzt dem ärmsten Viertel der Stadt, liegen die theilweise noch in einer Höhe von $2^1/_2$ *m* erhaltenen Fundamente zweier Tempel, angeblich des Neptun und des Mars. Eine Untersuchung und Aufnahme derselben von kundiger Seite würde sich sicher lohnen.

Im anstoßenden Garten des Marchese Polesini befinden sich einzelne Trümmer dieser Tempel, Säulen und Säulenfragmente, ein korinthisches Capitell, ein Gesimsstück. Von einem der Tempel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1892/0065
gefördert durch die DFG